



Natura 2000
DE-5404-301
Kermeter

Maßnahmenkonzept
Erläuterungsbericht

Auftraggeber:

Landesbetrieb Wald und Holz NRW

Nationalparkforstamt Eifel

Urfelseestraße 34

53937 Schleiden-Gemünd

Ansprechpartner Untere Naturschutzbehörde:

Lothar Gerhards (uNB Düren)

Rita Budde (uNB Euskirchen)

Richard Bollig (uNB StädteRegion Aachen)

Ansprechpartner Wald und Holz NRW:

Carola Marckmann, Kurt Wingenbach (FB IV)

Bearbeiter:

Dr. Andreas Pardey, Nico Schumacher (Nationalparkforstamt Eifel, FG Forschung und Dokumentation)

Datum:

08.12.2020

Inhaltsverzeichnis

1	Kurzcharakteristik DE-5404-301 Kermeter	3
2	Organisatorische Fragen	4
3	Bestand	5
A.3.1	Lebensräume und Arten	5
A.3.1.1	Lebensräume nach Anh. I der FFH-Richtlinie (FFH-Lebensraumtypen)	5
A.3.1.1.1	FFH-Lebensraumtypen innerhalb des FFH-Gebietes	5
A.3.1.1.2	FFH-Lebensraumtypen außerhalb des FFH-Gebietes	7
A.3.1.2	Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie	7
A.3.1.3	Weitere schutzwürdige Lebensräume	8
A.3.1.3.1	Weitere schutzwürdige Lebensraumtypen (N-Lebensraumtypen)	8
A.3.1.3.2	Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatschG NRW	9
A.3.1.4	Weitere wertbestimmende Arten	10
A.3.1.4.1	Sonstige wertbestimmende Arten (inkl. Arten nach Anh. IV der FFH-Richtlinie)	10
A.3.1.4.2	Vogelarten nach Anh. I oder Art. 4 (2) der Vogelschutzrichtlinie	11
A.3.2	Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf	12
A.3.2.1	Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends	12
A.3.2.2	Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf	14
4	Bewertung und Ziele	15
A.4.1	Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund	15
A.4.2	Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen	15
A.4.3	Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele	16
A.4.4	Ziele für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie	16
A.4.5	Ziele für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmende Arten	16
5	Maßnahmen	18
A.5.1	Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmenswerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen	18
A.5.2	Maßnahmen für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie	18

A.5.3	Maßnahmen für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmende Arten.....	28
6	Fördermöglichkeiten, Finanzierung, Kostenschätzung	47
7	Weitere Informationsquellen	48
A.7.1	Internet-Links	48
A.7.2	Literatur / Quellen.....	48

1 Kurzcharakteristik DE-5404-301 Kermeter

Fläche (ha):	3588,62 ha
Ort(e):	Schleiden-Gemünd, Schleiden-Wolfgarten, Heimbach, Simmerath-Rurberg
Kreis(e):	Aachen, Düren, Euskirchen
Kurzcharakterisierung:	<p>Beim Kermeter handelt es sich um einen kerbtalgegliederten Bergrücken in submontan-montaner Höhenlage auf devonischem Untergrund. Er wird von einem der größten zusammenhängenden Laubwaldgebiete im gesamten Naturraum eingenommen. Dominiert wird dieses Gebiet durch naturnahe Hainsim- und Waldmeister-Buchenwälder sowie Eichenmischwälder auf Buchenwaldstandorten. Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder sind mit unbekannter Fläche vorhanden. Auf steileren flachgründigen Süd- und Westhängen ersetzen wärmeliebende Trauben-Eichenwälder zusammen mit natürlichen Felsheiden auf den Kuppen von Silikاتفelsen die Buche. Auf nordexponierten Talhängen stocken hingegen Schluchtwälder. Gleichfalls sind Nadelholzbestände eingemischt. Südlich der Urft-Talsperre wurden auch Grünlandbereiche mit Mähwiesen, einer Pfeifengraswiese und einem Borstgrasrasen abgegrenzt. Der Kermeter gilt als landesweit bedeutsamer, großflächiger naturnaher Waldkomplex mit repräsentativen Hainsimsen- und Waldmeister-Buchenwäldern, Schluchtwäldern, Silikاتفelsen sowie einem der wenigen bekannten Vorkommen von Labkraut-Eichen-Hainbuchenwäldern in Nordrhein-Westfalen. Er hat in NRW eine hohe Bedeutung für waldgebundene Vogelarten wie Schwarz- und Mittelspecht, Rot- und Schwarzmilan sowie Uhu wie auch für Fledermausarten oder die Wildkatze.</p>

2 Organisatorische Fragen

2003 bis 2005 erfolgte im Auftrag des LANUV NRW und der Nationalparkverwaltung eine Biotoptypen-Kartierung des gesamten Nationalpark-Gebietes, darunter auch des Kernmeters und der Randbereiche der südlich anschließenden Urftallsperre und des Obersees. Durch die Nationalparkverwaltung wurden seit 2004 umfangreicher Tier-, Pflanzen- und Pilzerfassungen durchgeführt, darunter eine Kartierung ausgewählter Vogelarten. Das FFH-Gebiet war darüber hinaus Bestandteil des von 2011 bis 2017 durchgeführten LIFE+-Projektes „Wald-Wasser-Wildnis“ der Projektträger Biologische Station in der StädteRegion Aachen e.V. und Nationalparkforstamt Eifel.

Bei der Diskussion im Einleitenden Fachgespräch wurden das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW, die uNB der StädteRegion Aachen, des Kreises Düren und des Kreises Euskirchen, die höhere Landschaftsbehörde der Bezirksregierung Köln, die Biologischen Stationen in der StädteRegion Aachen, im Kreis Düren und im Kreis Euskirchen, der Bundesforstbetrieb Rhein-Weser und der Wasserverband-Eifel-Rur als weitere Flächeneigentümer sowie der Fachbereich IV des Landesbetriebes Wald und Holz NRW beteiligt. Das Protokoll des Einleitenden Fachgespräches wurde mit Stand 06.5.2020 abschließend abgestimmt.

Mit dem Bundesforstbetrieb Rhein-Weser als Vertretung des Haupteigentümers Bundesrepublik Deutschland wurden die Einzelmaßnahmen mit Stand 13.10.2020 und dem Wasserverband-Eifel-Rur mit Stand vom 12.10.2020 einvernehmlich abgestimmt.

3 Bestand

A.3.1 Lebensräume und Arten

A.3.1.1 Lebensräume nach Anh. I der FFH-Richtlinie (FFH-Lebensraumtypen)

A.3.1.1.1 FFH-Lebensraumtypen innerhalb des FFH-Gebietes

FFH-Lebensraumtyp	Fläche*	EHZ**	Erläuterungen
Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260)	0,9 ha	B	LRT-Fläche wegen neuerer Daten vergrößert; Fläche aus 2014 erhobenen Kartierungsdaten (LRT-Länge multipliziert pauschal mit 1 m Breite) ergänzt
Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (6410)	1,88 ha	C	LRT-Fläche vergrößert
Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)	32,69 ha	B	LRT-Fläche verkleinert; LRT-Daten veraltet und vermutlich in Erstkartierung erheblich überschätzt
Berg-Mähwiesen (6520)	1,98 ha	D	LRT-Fläche vergrößert
Kieselhaltige Schutthalden des Berglandes (8150)	2,26 ha	B	LRT-Fläche vergrößert
Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (8210)	0,62 ha	k.A.	LRT neu erfasst; Zuordnung zum LRT 8210 wg. fehlendem anstehenden Kalkgestein fraglich
Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation (8220)	9,67 ha	k.A.	LRT neu erfasst, z.T. auf Kosten des LRT 8230
Silikatfelsen mit ihrer Pioniervegetation (8230)	6,3 ha	B	LRT-Fläche verkleinert, u.a. aufgrund der Differenzierung der LRT zwischen 8220 und 8230; Flächensumme 8220

FFH-Lebensraumtyp	Fläche*	EHZ**	Erläuterungen
			und 8230 gegenüber Angaben im Standarddatenbogen für 8230 vergrößert
Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) (9110)	795,73 ha	B	LRT-Fläche geringfügig verkleinert, vermutlich durch höheren Anteil des LRT 9130 sowie in der Erstkartierung überschätzt
Waldmeister-Buchenwald (9130)	41,59 ha	C	LRT-Fläche geringfügig vergrößert, vermutlich auf Kosten des LRT 9110
Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (9170)	8,89 ha	B	LRT-Fläche vergrößert; wegen fehlender Feinkartierung des LRT vermutlich unterschätzt
Schlucht- und Hangmischwälder (9180, Prioritärer Lebensraum)	48,66 ha	B	LRT-Fläche vergrößert; evtl. durch fehlerhafte Datenauswertung überschätzt
Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum)	7,77 ha	C	LRT-Fläche verkleinert; vermutlich in der Erstkartierung pauschal überschätzt

EHZ = Erhaltungszustand für das gesamte FFH-Gebiet (Erhaltungsgrad); A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht

* Flächenangaben der LRT könnten wegen nicht aktuellem Biotop-Datenbestand fehlerhaft sein.

** Der Erhaltungszustand wurde dem aktuellen Standarddatenbogen entnommen. Aufgrund nicht aktueller LRT-Grundlagendaten evtl. fehlerhaft.

A.3.1.1.2 FFH-Lebensraumtypen außerhalb des FFH-Gebietes

FFH-Lebensraumtyp	Fläche
Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260)	0,03 ha
Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)	0,04 ha
Silikatfelsen mit ihrer Pioniervegetation (8230)	1,96 ha
Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) (9110)	0,36 ha
Schlucht- und Hangmischwälder (9180, Prioritärer Lebensraum)	0,14 ha
Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum)	1,84 ha

A.3.1.2 Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie

Artname	Häufigkeit	Status	EHZ	RL NRW	FFH-RL	Erläuterungen
Biber	1-2	ganzjährig	B	3	Anh. II, Anh. IV	Nicht im SDB aufgeführt
Großes Mausohr				2	Anh. II, Anh. IV	Nicht im SDB aufgeführt
Mopsfledermaus				1	Anh. II, Anh. IV	Nicht im SDB aufgeführt
Teichfledermaus				G	Anh. II, Anh. IV	Nicht im SDB aufgeführt

Artname	Häufigkeit	Status	EHZ	RL NRW	FFH-RL	Erläuterungen
Wimperfledermaus				2	Anh. II, Anh. IV	Nicht im SDB aufgeführt, ak- tuell nachge- wiesen

EHZ = Erhaltungszustand für das gesamte FFH-Gebiet (Erhaltungsgrad); A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht
 RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

A.3.1.3 Weitere schutzwürdige Lebensräume

A.3.1.3.1 Weitere schutzwürdige Lebensraumtypen (N-Lebensraumtypen)

N-Lebensraumtyp	Fläche*
Felsen (NGA0)	k.A.
Laubwälder außerhalb von Sonderstandorten (NA00)	k.A.
wärmeliebende Wälder (NAB0)	k.A.
Schlucht- und Hangschuttwälder (NAY0) sowie fel- senreiche Wälder	k.A.
Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0)	k.A.
Magergrünland incl. Brachen (NED0)	k.A.
Quellbereiche (NFK0)	k.A.
Fließgewässer (NFM0)	k.A.
Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00)	k.A.

*Anmerkung: Die Flächenangaben zu den LRT sind wegen veralteter und digital unzureichend aufgearbeiteter Datengrundlagen fehlerhaft und deswegen nicht eingetragen

A.3.1.3.2 Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatschG NRW

Gesetzlich geschützte Biotope	Fläche*
Biotoptypen der gesetzlich geschützten Biotope	k.A.
Auwälder	k.A.
Bruch- und Sumpfwälder	
natürl. Felsen, offene natürl. Block-, Schutt-, Geröllhalden	k.A.
Fließgewässerbereiche (natürlich o. naturnah, unverbaut)	k.A.
artenreiche Magerwiesen und -weiden	k.A.
Seggen- und binsenreiche Nasswiesen	k.A.
Quellbereiche	k.A.
Schlucht-, Blockhalden-, Hangschuttwälder	k.A.
stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut)	k.A.
Wälder und Gebüsche trockenwarmer Standorte	k.A.

*Anmerkung: Die Flächenangaben zu den gB sind wegen veralteter und digital unzureichend aufgearbeiteter Datengrundlagen fehlerhaft und deswegen nicht eingetragen.

A.3.1.4 Weitere wertbestimmende Arten

A.3.1.4.1 Sonstige wertbestimmende Arten (inkl. Arten nach Anh. IV der FFH-Richtlinie)

Artname (deutsch)	Artname (wissenschaftlich)	RL NRW	FFH-RL	Erläuterungen
Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	2	Anh. IV	-
Wildkatze	<i>Felis silvestris</i>	3	Anh. IV	-
Schlingnatter	<i>Coronella austriaca</i>	2	Anh. IV	nicht im SDB aufgeführt
Kreuzkröte	<i>Bufo calamita</i>	3	Anh. IV	nicht im SDB aufgeführt
Bartfledermaus	<i>Myotis brandti/M. mystacinus</i>	2 bzw. 3	Anh. IV	nicht im SDB aufgeführt
Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	G	Anh. IV	nicht im SDB aufgeführt
Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	2	Anh. IV	Nicht im SDB aufgeführt
Fransenfledermaus	<i>Myotis natteri</i>	*	Anh. IV	Nicht im SDB aufgeführt
Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	1	Anh. IV	Nicht im SDB aufgeführt
Kleiner Abendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	V	Anh. IV	Nicht im SDB aufgeführt
Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	*	Anh. IV	Nicht im SDB aufgeführt
Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentoni</i>	G	Anh. IV	nicht im SDB aufgeführt

Artnamen (deutsch)	Artnamen (wissenschaftlich)	RL NRW	FFH-RL	Erläuterungen
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	*	Anh. IV	Nicht im SDB aufgeführt
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	2		Nicht im SDB aufgeführt
Kleinspecht	<i>Picoides minor</i>	3		Nicht im SDB aufgeführt

RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

A.3.1.4.2 Vogelarten nach Anh. I oder Art. 4 (2) der Vogelschutzrichtlinie

Artnamen	Häufigkeit	Status	RL NRW	VS-RL	Erläuterungen
Eisvogel		Brütend	*	Anh. I	-
Uhu		Brütend	*	Anh. I	-
Rotmilan		Brütend	*S	Anh. I	-
Schwarzmilan		Brütend	*	Anh. I	-
Grauspecht		Brütend	2	Anh. I	-
Mittelspecht		Brütend	*	Anh. I	-
Schwarzspecht		Brütend	*	Anh. I	-
Neuntöter		Brütend	V	Anh. I	-
Wespenbussard		Brütend	2	Anh. I	Nicht im SDB aufgeführt

EHZ = Erhaltungszustand; A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht
 RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

A.3.2 Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf

A.3.2.1 Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends

Lebensraum	Maßnahmen, Vertragsnaturschutz	Entwicklungstrend	Erläuterungen
3260	Wiederherstellung der Durchgängigkeit durch Entfernen von Verrohrungen und Querbauwerken, Einbringen von Totholz innerhalb des NLP Eifel, Umschneiden, Entfernen bzw. Ringeln nicht heimischer Fichten im Uferbereich		u.a. im Rahmen des LIFE+-Projektes
6410	Regelmäßige Spätmahd (Ende August, Anfang September) durch Ehrenamtler		innerhalb der Managementzone des NLP
6510	Einschürige Mahd ab dem 1.7./15.7. eines Jahres durch landwirtschaftlichen Pächter	Positiv (Heuschrecken, floristisches Monitoring)	Nur innerhalb der Managementzone des NLP
6520	Einschürige Mahd ab dem 1.7./15.7. eines Jahres durch landwirtschaftlichen Pächter	Positiv (Heuschrecken, floristisches Monitoring)	Nur innerhalb der Managementzone des NLP
8150	Freie Sukzession (Prozessschutz)		Innerhalb der Prozessschutzzone des NLP
8220	Je nach Zonenzugehörigkeit teilweise freie Sukzession (Prozessschutz), teilweise Pflege wie Rückschnitt beschattender Gehölze)		Innerhalb der Prozessschutzzone bzw. zukünftigen Managementzone
8230	Je nach Zonenzugehörigkeit teilweise freie Sukzession (Prozessschutz), teilweise Pflege wie Rückschnitt beschattender Gehölze)		Innerhalb der Prozessschutzzone bzw. zukünftigen Managementzone

9110	Naturnahe Entwicklung vorhandener Bestände durch Überlassen in die freie Sukzession	innerhalb der Prozessschutzzone des NLP
9130	Naturnahe Entwicklung vorhandener Bestände durch Überlassen in die freie Sukzession	innerhalb der Prozessschutzzone des NLP
9170	Naturnahe Entwicklung vorhandener Bestände durch Überlassen in die freie Sukzession	innerhalb der Prozessschutzzone des NLP
9180	Naturnahe Entwicklung vorhandener Bestände durch Überlassen in die freie Sukzession	innerhalb der Prozessschutzzone des NLP
91E0	Naturnahe Entwicklung vorhandener Bestände durch Überlassen in die freie Sukzession; Neuentwicklung durch Entfernen von nicht heimischen Fichten auf Auwaldstandorten und Überlassen der freien Sukzession, Nachpflege aufkommender Naturverjüngung nicht heimischer Gehölzarten	innerhalb der Prozessschutzzone des NLP, u.a. im Rahmen des LIFE+-Projektes

Innerhalb des Nationalparkgebietes erfolgt auf den Flächen im Eigentum des Landes NRW und der Bundesrepublik Deutschland spätestens seit 2004 kein Einschlag mehr in Laubwaldbestände heimischer Gehölzarten. Waldbestände nicht heimischer Gehölzarten werden mit Zielsetzung einer natürlichen Laubmischwaldentwicklung je nach standörtlicher Situation sofort der freien Sukzession überlassen (Prozessschutz) oder zuvor entfernt bzw. geringelt (z.B. auf Auenstandorten). In solchen Maßnahmenflächen erfolgt eine regelmäßige Kontrolle und ggf. Nachpflege durch Entfernen der aufkommenden Naturverjüngung nicht heimischer Gehölze. Im Rahmen eines LIFE+-Projektes wurden zudem viele Beeinträchtigungen der Fließgewässer wie Verrohrungen oder die Durchgängigkeit unterbindende Querbauwerke zurückgebaut und z.T. durch Brücken oder Furten ersetzt. Stellenweise kann es zukünftig erforderlich sein, noch vorhandene Beeinträchtigungen z.B. mit Verrohrungen noch zu entfernen. Dies geschieht auch im Zusammenhang mit dem Rückbau nicht mehr benötigter Wege.

Im Bereich Jägersweiler am Obersee im Südwesten des FFH-Gebietes werden in der Managementzone des Nationalparks artenreiche Glatthafer-, Bergmähwiesen sowie eine Pfeifengraswiese durch einschürige Mahd erhalten. Alle Wiesen im geschlossenen Waldgebiet des Kermeters befinden sich hingegen (mit Ausnahme eines Teils der direkt an den Forsthäusern gelegenen Grünlandflächen) in der Prozessschutzzone des Nationalparks und wurden seit der Ausweisung des Nationalparks schrittweise aus der Nutzung genommen und der Sukzession überlassen.

Die Silikاتفelsen liegen zumeist in der Prozessschutzzone des Nationalparks und sind der natürlichen Entwicklung überlassen. Einige am Kermeter-Unterhang im Urfttal befindliche Felskomplexe sollen der Managementzone zugeordnet werden (Genehmigung des Ministeriums liegt nach durchgeführtem TÖB-Verfahren vor) und werden nach Bedarf gepflegt (z.B. Entfernen aufkommender beschattender Gehölze).

A.3.2.2 Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf

Lebensraum	Beeinträchtigungen	Erläuterungen
AA Buchenwälder	Nicht bodenständige Gehölze (Forstwirtschaft)	i.d.R. Fichte
AB Eichenwälder	nicht bodenständige Gehölze (Forstwirtschaft), Naturverjüngung nicht bodenständiger Gehölze	v.a. Fichte oder Douglasie
AJ Fichtenwälder	nicht bodenständige Gehölze (Forstwirtschaft), Naturverjüngung nicht bodenständiger Gehölze	i.d.R. Fichte
AL Sonstige Nadel(misch)wälder	nicht bodenständige Gehölze (Forstwirtschaft), Naturverjüngung nicht bodenständiger Gehölze	v.a. Douglasie
AO Roteichenwald	Nicht bodenständige Gehölze (Forstwirtschaft)	v.a. Roteiche
AS Lärchenwald	Nicht bodenständige Gehölze (Forstwirtschaft)	v.a. Europäische Lärche
AT Schlagfluren	nicht bodenständige Gehölze (Forstwirtschaft), Naturverjüngung nicht bodenständiger Gehölze	v.a. Fichte oder Douglasie

Bei den festgestellten nicht bodenständigen Gehölzen handelt es sich i.d.R. um Fichte (vor allem *Picea abies*) oder Douglasie (*Pseudotsuga menziesii*). Viele Fichtenbestände außerhalb der Auen sind infolge des Klimastresses der letzten Jahre geschwächt oder abgängig.

(Anmerkung: die Beeinträchtigungen wurden nicht durch den MAKO-Konverter aus dem Datenbestand herausgelesen, sondern nachträglich ergänzt.)

4 Bewertung und Ziele

A.4.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund

Der Kermeter gehört zu den größten und bestausgestatteten Laubwaldgebieten im Rheinland. Dabei sind die Bestände an Hainsimsen- und Waldmeister-Buchenwald aufgrund ihrer Ausdehnung und Altersstruktur von landesweit herausragender Bedeutung. Ferner sind die prioritären Waldbiotoptypen Schlucht- und Hangmischwald sowie bachbegleitende Erlen- und Eschenwälder vorhanden. Hinzu kommen ausgedehnte Felsstandorte mit natürlichen Felsheiden, Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder, naturnahe Fließgewässer sowie extensive, artenreiche Mähwiesen und Grünlandbrachen. Dieses vielfältige Biotopmosaik bietet zahlreichen Tier- und Pflanzenarten Lebensraum wie Schlingnatter, Mauereidechse und Kreuzkröte, Schwarzspecht, Mittelspecht und Grauspecht, Rot- und Schwarzmilan, Uhu oder der Wildkatze als Art hoher Arealansprüche. Nachgewiesen sind auch zahlreiche Fledermausarten. Die Silikatfelsen im Urfttal sind Lebensraum zahlreicher wärmeliebender Tierarten unter den Reptilien, Zikaden, Heuschrecken oder Spinnen, seltener Flechten und Moose sowie typischer Felsfarne und Fett-hennen.

A.4.2 Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen

Innerhalb des Gebietes des Nationalparks Eifel sind die Flächen des FFH-Gebietes in öffentlicher Hand (Land NRW mit 3.165 ha, Bundesrepublik Deutschland mit 362 ha) oder quasi-öffentlicher Hand (Wasserverband Eifel-Rur und WAG Wassergewinnungs- und –aufbereitungsgesellschaft mit 78 ha). Diese Nationalparkflächen unterliegen einer strengen rein naturschutzfachlich ausgerichteten Pflege (Managementzone) oder freien bzw. gesteuerten Entwicklung (Prozessschutzzone). Für die Fläche der Naturwaldzellen „Schäfersheld“ und „Wie-gelskammer“ gilt dies bereits seit 1971. Die innerhalb der Managementzone gelegenen Wiesenflächen im Bereich Jägersweiler sind zumeist an ortsansässige Landwirte verpachtet. Die Landwirte befolgen Bewirtschaftungsauflagen, die eine extensive Spätmahd vorgeben und eine positive Entwicklung der Flora und Fauna des Offenlandes gewährleisten.

Die meisten Bereiche nördlich der Urfttalsperre und damit große Anteile des FFH-Gebietes liegen in der Prozessschutzzone des Nationalparks Eifel. Die Laubwaldflächen sowie eine Reihe früherer Offenlandflächen des Nationalparks unterliegen spätestens seit 2004 einer freien Sukzession. Hier erfolgt keine forst- oder landwirtschaftliche Nutzung. Die Waldbestände aus nicht heimischen Gehölzarten werden überwiegend mittels Prozessschutz mittel- bis langfristig in Richtung von Laubmischwäldern entwickelt.

A.4.3 Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele

Zusammen mit dem Waldgebiet Dedenborn und den Bad Münstereifeler Buchenwäldern bilden die Buchenwälder des Kermeters die wichtigsten und großflächigsten Buchenwaldzentren der nördlichen Eifel. Sie sind Refugialräume und Ausbreitungszentren der verschiedensten Tierarten mit hohen Raumansprüchen und deshalb von landesweiter Bedeutung. Sie sind zukünftig durch Umwandlung naturferner Nadelwälder zu vergrößern und hinsichtlich der vertikalen wie horizontalen Strukturvielfalt und des Totholzanteils weiter zu entwickeln. Das Gleiche gilt für die Schluchtwälder und bachbegleitenden Erlenauenwälder. Daneben ist der Schutz und die Entwicklung der Felsformationen sowie der extensiv zu nutzenden Grünlandflächen von Bedeutung.

A.4.4 Ziele für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie

Die Laubwälder der LRT 9110, 9130, 9170, 9180 und 91E0 sind durch Sukzession (Prozessschutz) weiter zu optimieren. Mit zunehmendem Alter wird sich der Totholzanteil und die Altersdiversität und damit die Strukturvielfalt erhöhen. Dies dient beispielsweise den walddtypischen Fledermausarten. Die Felsbiototypen 8150, 8220 und 8230 sind der natürlichen Entwicklung zu überlassen bzw. in Einzelfällen zu pflegen. Davon werden die felsgebundenen Arten profitieren. Das Fließgewässersystem der in die Urft oder Rur bzw. in die Erft entwässernden Bäche ist weiter zu optimieren, was für den Biber förderlich sein wird. Der Artenreichtum der Glatthafer- und Bergmähwiesen (LRT 6510, 6520) und Pfeifengraswiesen (LRT 6410) wird durch die regelmäßige Mahd erhalten und weiter gefördert.

A.4.5 Ziele für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmende Arten

Die derzeit nicht als LRT 3260 oder NFM0 eingestuften Fließgewässer sollen durch Rückbau noch vorhandener anthropogener Beeinträchtigungen und anschließende natürliche Entwicklung optimiert und in Richtung der LRT entwickelt werden. Hiervon profitieren die Fließgewässer-Charakterarten.

Waldbestände aus nicht heimischen Gehölzarten sollen durch natürliche Entwicklung oder mittels gezielter Waldentwicklungsmaßnahmen in Richtung Laubmischwälder entwickelt werden. Gleiches gilt für Grünlandbrachen in der Prozessschutzzone des Nationalparks. Im günstigsten Fall können auch hier innerhalb des Planungszeitraums initiale Stadien von Buchenmischwäldern des LRT 9110, 9130 oder von Auenwäldern des LRT 91E0 entstehen.

Grünlandflächen des LRTs NED0 in der Managementzone sollen durch extensive landwirtschaftliche Nutzung weiter optimiert werden. Felsbiotope des LRT NGA0 sind durch natürliche Entwicklung weiter zu verbessern.

Von diesen Maßnahmen werden die typischen Laubwald-, Offenland- und Halboffenland- sowie Fels-Arten wie Schwarz- und Mittelspecht, Baumpieper, die zahlreichen Fledermausarten und die Wildkatze, die Reptilien- oder typischen Insektenarten und schließlich Pflanzen, Moose und Flechten profitieren.

5 Maßnahmen

A.5.1 Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmen-schwerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen

Fließ- und Stillgewässer sind - unter Berücksichtigung vorgeschriebener Unterhaltungsmaßnahmen bzw. der von den Ge- und Verboten der Nationalpark-Verordnung befreiten Talsperrenbewirtschaftung - der natürlichen Entwicklung zu überlassen. Solche anthropogenen Beeinträchtigungen an Fließgewässern oder früheren Fischteichen und anderen kleinflächigen Stauteichen, die nicht im Zuge der natürlichen Entwicklung von selber verschwinden, sollten aktiv zurückgebaut werden. Hierzu gehört insbesondere das Entfernen von Verrohrungen unter Wegen. Dies folgt auch der besonderen Verantwortlichkeit für die Zielart Biber.

Laubwälder innerhalb des Nationalparks sind der natürlichen Entwicklung überlassen. Hier erfolgt mit Ausnahme von vorgeschriebenen Verkehrssicherungsmaßnahmen kein Einschlag. Fichtenwälder und Bestände anderer nicht heimischer Gehölzarten sind in Abhängigkeit vom Standort der Sukzession zu überlassen bzw. zu entfernen oder zu ringeln. Letzteres gilt beispielsweise für Fichtenwälder auf grund- oder stauwasserbeeinflussten Standorten. Hier ist zudem darauf zu achten, dass die Naturverjüngung nicht heimischer Gehölze regelmäßig kontrolliert und umgeschnitten bzw. entfernt wird.

Wiesen in der Managementzone des Nationalparks sollen rein nach naturschutzfachlichen Vorgaben extensiv bewirtschaftet werden. Die Mahd sollte auf Normalstandorten i.d.R. nicht vor dem 15. Juli eines Jahres erfolgen. Feucht- und Nasswiesen werden nach Bedarf im Spätsommer mit Hilfe ehrenamtlicher Unterstützer, durch die Nationalparkverwaltung oder durch beauftragte Landwirte gemäht. Für das Nationalparkgebiet sind die Managementvorgaben im Nationalparkplan Eifel Band 3.2 „Pflegeplan“ flächenscharf festgelegt.

Silikatfelsen sind je nach Zugehörigkeit zur Prozessschutz- oder Managementzone der natürlichen Entwicklung zu überlassen oder behutsam zu pflegen sowie vor anthropogenen Störungen z.B. durch Erholungssuchende zu schützen.

A.5.2 Maßnahmen für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen*	Erläuterungen
Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260)	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (3 MAS-Flächen, 0,01 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des LRT

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen*	Erläuterungen
	6.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) (13 MAS-Flächen, 0,07 ha)	
	6.18 Fließgewässer renaturieren (13 MAS-Flächen, 0,07 ha)	
Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (6410)	5.6 entkusseln, entbuschen (Grünl) (1 MAS-Flächen, 0,79 ha)	
	5.11 Mahd (Grünl) (3 MAS-Flächen, 0,94 ha)	
Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)	5.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Grünl) (6 MAS-Flächen, 1,74 ha)	Maßnahme betrifft in der Prozessschutzzone des NLP gelegene Flächen
	5.6 entkusseln, entbuschen (Grünl) (1 MAS-Flächen, 0,79 ha)	
	5.11 Mahd (Grünl) (19 MAS-Flächen, 14,95 ha)	
	10.23 Naturverjüngung nicht lebensraumtyp. Gehölze entnehmen (um Be) (6 MAS-Flächen, 1,74 ha)	Maßnahme betrifft in der Prozessschutzzone des NLP gelegene Flächen
Kieselhaltige Schutthalden des Berglandes (8150)	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (1 MAS-Flächen, 3,76 ha)	Maßnahme betrifft den auf dem LRT stockenden Wald

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen*	Erläuterungen
	2.9 Einzelbäume, Baumgruppe pflegen (1 MAS-Flächen, 3,76 ha)	
Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (8210)	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (4 MAS-Flächen, 3,86 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des LRT
	2.9 Einzelbäume, Baumgruppe pflegen (3 MAS-Flächen, 3,66 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des LRT
Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation (8220)	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (23 MAS-Flächen, 77,1 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des LRT
	1.11 lebensraumtypische Baumarten fördern (Wald) (1 MAS-Flächen, 1,21 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des LRT
	1.14 Naturverjüngung nicht lebensraumtyp. Gehölze entnehmen (Wald) (1 MAS-Flächen, 1,21 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des LRT
	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (1 MAS-Flächen, 1,21 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des LRT
	2.9 Einzelbäume, Baumgruppe pflegen (7 MAS-Flächen, 23,44 ha)	
	7.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Pion,Fels) (14 MAS-Flächen, 1,78 ha)	
	7.7 Felsen freistellen (6 MAS-Flächen, 11 ha)	

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen*	Erläuterungen
	11.13 Habitat für Pflanzenart optimieren (1 MAS-Flächen, 6,67 ha)	
	11.14 Habitat für Tierart optimieren (1 MAS-Flächen, 6,67 ha)	
Silikاتفelsen mit ihrer Pioniervegetation (8230)	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (25 MAS-Flächen, 42,8 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des LRT
	2.9 Einzelbäume, Baumgruppe pflegen (1 MAS-Flächen, 4,79 ha)	
	7.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Pion,Fels) (9 MAS-Flächen, 1,37 ha)	
	7.7 Felsen freistellen (1 MAS-Flächen, 4,79 ha)	
Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) (9110)	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (487 MAS-Flächen, 1042,35 ha)	
	1.11 lebensraumtypische Baumarten fördern (Wald) (8 MAS-Flächen, 25,78 ha)	
	1.14 Naturverjüngung nicht lebensraumtyp. Gehölze entnehmen (Wald) (8 MAS-Flächen, 25,78 ha)	
	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (8 MAS-Flächen, 25,78 ha)	

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen*	Erläuterungen
	2.9 Einzelbäume, Baumgruppe pflegen (41 MAS-Flächen, 136,35 ha)	
	5.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Grünl) (7 MAS-Flächen, 4,86 ha)	
	5.11 Mahd (Grünl) (1 MAS-Flächen, 0,31 ha)	
	6.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) (55 MAS-Flächen, 1,42 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des LRT
	6.9 Durchgängigkeit wiederherstellen (1 MAS-Flächen, 0,1 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des LRT
	6.18 Fließgewässer renaturieren (54 MAS-Flächen, 1,32 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des LRT
	7.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Pion,Fels) (3 MAS-Flächen, 0,5 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des LRT
	7.7 Felsen freistellen (1 MAS-Flächen, 4,79 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des LRT
	10.23 Naturverjüngung nicht lebensraumtyp. Gehölze entnehmen (um Be) (1 MAS-Flächen, 0,16 ha)	
	10.50 Wege, Pfade einziehen oder rückbauen (um Be) (2 MAS-Flächen, 0,39 ha)	

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen*	Erläuterungen
Waldmeister-Buchenwald (9130)	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (51 MAS-Flächen, 203,37 ha)	
	1.11 lebensraumtypische Baumarten fördern (Wald) (2 MAS-Flächen, 10,48 ha)	
	1.14 Naturverjüngung nicht lebensraumtyp. Gehölze entnehmen (Wald) (2 MAS-Flächen, 10,48 ha)	
	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (2 MAS-Flächen, 10,48 ha)	
	2.9 Einzelbäume, Baumgruppe pflegen (1 MAS-Flächen, 8,5 ha)	
	6.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) (2 MAS-Flächen, 0,08 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des LRT
	6.18 Fließgewässer renaturieren (2 MAS-Flächen, 0,08 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des LRT
Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (9170)	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (10 MAS-Flächen, 44,44 ha)	
Schlucht- und Hangmischwälder (9180, Prioritärer Lebensraum)	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (49 MAS-Flächen, 87,76 ha)	
	1.11 lebensraumtypische Baumarten fördern (Wald) (1 MAS-Flächen, 0,3 ha)	

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen*	Erläuterungen
	1.14 Naturverjüngung nicht lebensraumtyp. Gehölze entnehmen (Wald) (1 MAS-Flächen, 0,3 ha)	
	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (1 MAS-Flächen, 0,3 ha)	
	2.9 Einzelbäume, Baumgruppe pflegen (1 MAS-Flächen, 0,22 ha)	
	6.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) (2 MAS-Flächen, 0,32 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des LRT
	6.18 Fließgewässer renaturieren (2 MAS-Flächen, 0,32 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des LRT
Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum)	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (67 MAS-Flächen, 108,01 ha)	
	1.11 lebensraumtypische Baumarten fördern (Wald) (15 MAS-Flächen, 28,34 ha)	
	1.14 Naturverjüngung nicht lebensraumtyp. Gehölze entnehmen (Wald) (15 MAS-Flächen, 28,34 ha)	
	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (15 MAS-Flächen, 28,34 ha)	
	2.9 Einzelbäume, Baumgruppe pflegen (7 MAS-Flächen, 22,18 ha)	

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen*	Erläuterungen
	5.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Grünl) (7 MAS-Flächen, 1,43 ha)	
	6.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) (13 MAS-Flächen, 0,53 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des LRT
	6.18 Fließgewässer renaturieren (13 MAS-Flächen, 0,53 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des LRT
	10.23 Naturverjüngung nicht lebensraumtyp. Gehölze entnehmen (um Be) (4 MAS-Flächen, 0,34 ha)	
Habitate Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (13 MAS-Flächen, 91,44 ha)	
	1.11 lebensraumtypische Baumarten fördern (Wald) (1 MAS-Flächen, 3,59 ha)	
	1.14 Naturverjüngung nicht lebensraumtyp. Gehölze entnehmen (Wald) (1 MAS-Flächen, 3,59 ha)	
	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (1 MAS-Flächen, 3,59 ha)	
	2.9 Einzelbäume, Baumgruppe pflegen (1 MAS-Flächen, 1,91 ha)	
	5.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Grünl) (1 MAS-Flächen, 1,93 ha)	

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen*	Erläuterungen
	7.7 Felsen freistellen (1 MAS-Flächen, 0,57 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Habitats der Art
Habitate Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (1 MAS-Flächen, 14,4 ha)	
Habitate Teichfledermaus (<i>Myotis dasycneme</i>)	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (2 MAS-Flächen, 15,1 ha)	
	2.9 Einzelbäume, Baumgruppe pflegen (1 MAS-Flächen, 11,12 ha)	
	6.1 abfischen (Gewäs) (1 MAS-Flächen, 0,17 ha)	
	6.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) (1 MAS-Flächen, 0,17 ha)	
Habitate Wimperfledermaus (<i>Myotis emarginatus</i>)	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (1 MAS-Flächen, 15,04 ha)	
Habitate Europäischer Biber (<i>Castor fiber</i>)	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (26 MAS-Flächen, 44,96 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Habitats der Art
	1.11 lebensraumtypische Baumarten fördern (Wald) (8 MAS-Flächen, 15,49 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Habitats der Art

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen*	Erläuterungen
	1.14 Naturverjüngung nicht lebensraumtyp. Gehölze entnehmen (Wald) (8 MAS-Flächen, 15,49 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Habitats der Art
	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (8 MAS-Flächen, 15,49 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Habitats der Art
	2.9 Einzelbäume, Baumgruppe pflegen (9 MAS-Flächen, 23,67 ha)	
	6.1 abfischen (Gewäs) (2 MAS-Flächen, 0,4 ha)	
	6.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) (4 MAS-Flächen, 0,42 ha)	
	6.18 Fließgewässer renaturieren (2 MAS-Flächen, 0,01 ha)	
	7.7 Felsen freistellen (1 MAS-Flächen, 3,57 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Habitats der Art
	11.13 Habitat für Pflanzenart optimieren (1 MAS-Flächen, 6,67 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Habitats der Art
	11.14 Habitat für Tierart optimieren (1 MAS-Flächen, 6,67 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Habitats der Art

* Die Flächenangaben zu den Einzelmaßnahmen sind fehlerhaft, da in einzelnen Maßnahmenflächen jeweils mehrere LRT mit unterschiedlichen Maßnahmenzuweisungen vorkommen können. Darüber hinaus sind die zugrundeliegenden LRT-Daten älteren Datums und geben evtl. nicht den aktuellen Zustand wider.

A.5.3 Maßnahmen für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmende Arten

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen*	Erläuterungen
A Wälder	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (37 MAS-Flächen, 83,63 ha)	
	1.11 lebensraumtypische Baumarten fördern (Wald) (39 MAS-Flächen, 75,89 ha)	
	1.14 Naturverjüngung nicht lebensraumtyp. Gehölze entnehmen (Wald) (42 MAS-Flächen, 78,69 ha)	
	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (39 MAS-Flächen, 75,89 ha)	
	2.9 Einzelbäume, Baumgruppe pflegen (11 MAS-Flächen, 26,49 ha)	
	5.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Grünl) (55 MAS-Flächen, 36,36 ha)	
	9.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Brache) (1 MAS-Flächen, 0,48 ha)	
	10.23 Naturverjüngung nicht lebensraumtyp. Gehölze entnehmen (um Be) (2 MAS-Flächen, 0,79 ha)	
	10.24 Neophyten beseitigen (1 MAS-Flächen, 0,48 ha)	
	10.50 Wege, Pfade einziehen oder rückbauen (um Be) (1 MAS-Flächen, 0,09 ha)	

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen*	Erläuterungen
	11.13 Habitat für Pflanzenart optimieren (1 MAS-Flächen, 23,84 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Biotoptyps
	11.14 Habitat für Tierart optimieren (1 MAS-Flächen, 23,84 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Biotoptyps
AA Buchenwälder	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (13 MAS-Flächen, 13,53 ha)	
	2.9 Einzelbäume, Baumgruppe pflegen (2 MAS-Flächen, 1,1 ha)	
AB Eichenwälder	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (93 MAS-Flächen, 299,14 ha)	
	1.14 Naturverjüngung nicht lebensraumtyp. Gehölze entnehmen (Wald) (1 MAS-Flächen, 0,05 ha)	
	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (1 MAS-Flächen, 0,05 ha)	
	2.9 Einzelbäume, Baumgruppe pflegen (8 MAS-Flächen, 39,3 ha)	
	5.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Grünl) (1 MAS-Flächen, 3,9 ha)	

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen*	Erläuterungen
AC Erlenwälder	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (5 MAS-Flächen, 2,68 ha)	
AD Birkenwälder	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (2 MAS-Flächen, 0,48 ha)	
AE Weidenwälder	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (1 MAS-Flächen, 0,06 ha)	
	2.9 Einzelbäume, Baumgruppe pflegen (1 MAS-Flächen, 0,06 ha)	
AM Eschenwälder	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (2 MAS-Flächen, 0,63 ha)	
	2.9 Einzelbäume, Baumgruppe pflegen (1 MAS-Flächen, 0,08 ha)	
AQ Hainbuchenwälder	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (4 MAS-Flächen, 9,78 ha)	
AR Ahornwälder	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (19 MAS-Flächen, 9,98 ha)	
	2.9 Einzelbäume, Baumgruppe pflegen (1 MAS-Flächen, 2 ha)	

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen*	Erläuterungen
B Kleingehölze	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (1 MAS-Flächen, 0,01 ha)	
	1.14 Naturverjüngung nicht lebensraumtyp. Gehölze entnehmen (Wald) (1 MAS-Flächen, 0,01 ha)	
	5.6 entkusseln, entbuschen (Grünl) (4 MAS-Flächen, 6,82 ha)	
	5.9 mähen oder beweiden (Grünl) (2 MAS-Flächen, 6,68 ha)	
	5.11 Mahd (Grünl) (2 MAS-Flächen, 0,14 ha)	
	9.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Brache) (1 MAS-Flächen, 1,28 ha)	
EA Fettwiesen	2.9 Einzelbäume, Baumgruppe pflegen (1 MAS-Flächen, 0,36 ha)	
	5.11 Mahd (Grünl) (3 MAS-Flächen, 1,05 ha)	
ED Magergrünländer	5.11 Mahd (Grünl) (1 MAS-Flächen, 0,16 ha)	

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen*	Erläuterungen
FF Teiche	6.1 abfischen (Gewäs) (2 MAS-Flächen, 0,4 ha)	
	6.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) (2 MAS-Flächen, 0,4 ha)	
FH Staugewässer	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (1 MAS-Flächen, 11,12 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Biotoptyps
	2.9 Einzelbäume, Baumgruppe pflegen (1 MAS-Flächen, 11,12 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Biotoptyps
FK Quellen	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (5 MAS-Flächen, 0,14 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Biotoptyps
FM Bäche	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (36 MAS-Flächen, 1,27 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Biotoptyps
	5.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Grünl) (2 MAS-Flächen, 0,08 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Biotoptyps
	6.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) (107 MAS-Flächen, 3,08 ha)	
	6.9 Durchgängigkeit wiederherstellen (1 MAS-Flächen, 0,1 ha)	

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen*	Erläuterungen
	6.18 Fließgewässer renaturieren (106 MAS-Flächen, 2,98 ha)	
FO Flüsse	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (1 MAS-Flächen, 0,15 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Biotoptyps
	2.9 Einzelbäume, Baumgruppe pflegen (1 MAS-Flächen, 0,15 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Biotoptyps
GA Fels, Felswaende, -klippen	7.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Pion,Fels) (5 MAS-Flächen, 0,67 ha)	
	7.7 Felsen freistellen (3 MAS-Flächen, 0,97 ha)	
HJ Gärten, Baumschulen, forstähnliche Kulturen	1.11 lebensraumtypische Baumarten fördern (Wald) (1 MAS-Flächen, 0,07 ha)	
	1.14 Naturverjüngung nicht lebensraumtyp. Gehölze entnehmen (Wald) (1 MAS-Flächen, 0,07 ha)	
	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (1 MAS-Flächen, 0,07 ha)	
HV Plätze, Parkplätze	2.9 Einzelbäume, Baumgruppe pflegen (2 MAS-Flächen, 0,4 ha)	

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen*	Erläuterungen
	9.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Brache) (1 MAS-Flächen, 0,03 ha)	
VA Verkehrsstrassen	<p>1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (1 MAS-Flächen, 2,57 ha)</p> <p>2.9 Einzelbäume, Baumgruppe pflegen (1 MAS-Flächen, 2,57 ha)</p>	
VB Wirtschaftswege	<p>1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (4 MAS-Flächen, 1,85 ha)</p> <p>1.14 Naturverjüngung nicht lebensraumtyp. Gehölze entnehmen (Wald) (5 MAS-Flächen, 6,05 ha)</p> <p>2.9 Einzelbäume, Baumgruppe pflegen (4 MAS-Flächen, 7,91 ha)</p> <p>9.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Brache) (24 MAS-Flächen, 39,9 ha)</p> <p>10.18 Kfz-Verkehr beschränken, regeln (um Be) (1 MAS-Flächen, 0,05 ha)</p> <p>10.50 Wege, Pfade einziehen oder rückbauen (um Be) (23 MAS-Flächen, 39,85 ha)</p> <p>11.13 Habitat für Pflanzenart optimieren (1 MAS-Flächen, 6,67 ha)</p>	<p>Maßnahme betrifft das Umfeld des Biotoptyps</p>

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen*	Erläuterungen
	11.14 Habitat für Tierart optimieren (1 MAS-Flächen, 6,67 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Biotoptyps
(nachfolgend eine Auswahl von Zielarten; vollständige Übersicht in den Maßnahmenflächen in der Maßnahmentabelle)		
Habitate Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>)	1.11 lebensraumtypische Baumarten fördern (Wald) (1 MAS-Flächen, 2,11 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Habitats der Art
	1.14 Naturverjüngung nicht lebensraumtyp. Gehölze entnehmen (Wald) (1 MAS-Flächen, 2,11 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Habitats der Art
	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (1 MAS-Flächen, 2,11 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Habitats der Art
Habitate Uhu (<i>Bubo bubo</i>)	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (2 MAS-Flächen, 16,15 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Habitats der Art
	7.7 Felsen freistellen (1 MAS-Flächen, 0,57 ha)	
Habitate Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (3 MAS-Flächen, 3,66 ha)	
Habitate Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>)	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (2 MAS-Flächen, 1,76 ha)	
Habitate Wespenbussard (<i>Pernis apivorus</i>)	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (5 MAS-Flächen, 18,35 ha)	
	1.11 lebensraumtypische Baumarten fördern (Wald) (1 MAS-Flächen, 1,02 ha)	

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen*	Erläuterungen
	1.14 Naturverjüngung nicht lebensraumtyp. Gehölze entnehmen (Wald) (1 MAS-Flächen, 1,02 ha)	
	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (1 MAS-Flächen, 1,02 ha)	
Habitate Grauspecht (<i>Picus canus</i>)	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (8 MAS-Flächen, 43,53 ha)	
Habitate Mittelspecht (<i>Dendrocopos medius</i>)	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (66 MAS-Flächen, 269,89 ha)	
	1.11 lebensraumtypische Baumarten fördern (Wald) (5 MAS-Flächen, 16,16 ha)	
	1.14 Naturverjüngung nicht lebensraumtyp. Gehölze entnehmen (Wald) (5 MAS-Flächen, 16,16 ha)	
	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (5 MAS-Flächen, 16,16 ha)	
	2.9 Einzelbäume, Baumgruppe pflegen (7 MAS-Flächen, 35,84 ha)	
	5.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Grünl) (1 MAS-Flächen, 0,79 ha)	
	7.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Pion,Fels) (1 MAS-Flächen, 0,19 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Habitats der Art

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen*	Erläuterungen
Habitat Baumpieper (<i>Anthus trivialis</i>)	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (17 MAS-Flächen, 86,56 ha)	
	1.11 lebensraumtypische Baumarten fördern (Wald) (12 MAS-Flächen, 40,52 ha)	
	1.14 Naturverjüngung nicht lebensraumtyp. Gehölze entnehmen (Wald) (12 MAS-Flächen, 40,52 ha)	
	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (12 MAS-Flächen, 40,52 ha)	
	2.9 Einzelbäume, Baumgruppe pflegen (5 MAS-Flächen, 30,22 ha)	
	5.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Grünl) (1 MAS-Flächen, 1,93 ha)	
	5.6 entkusseln, entbuschen (Grünl) (1 MAS-Flächen, 4,01 ha)	
Habitat Schwarzstorch (<i>Ciconia nigra</i>)	5.9 mähen oder beweiden (Grünl) (1 MAS-Flächen, 4,01 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Habitats der Art
	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (1 MAS-Flächen, 6,08 ha)	
Habitat Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	5.6 entkusseln, entbuschen (Grünl) (2 MAS-Flächen, 6,68 ha)	
	5.9 mähen oder beweiden (Grünl) (2 MAS-Flächen, 6,68 ha)	

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen*	Erläuterungen
Habitat Mückenfledermaus (<i>Pipistrellus pygmaeus</i>)	5.11 Mahd (Grünl) (2 MAS-Flächen, 1,26 ha)	
	2.9 Einzelbäume, Baumgruppe pflegen (1 MAS-Flächen, 1,33 ha)	
	6.1 abfischen (Gewäs) (1 MAS-Flächen, 0,17 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Habitats der Art
	6.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) (1 MAS-Flächen, 0,17 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Habitats der Art
Habitat Glattnasenfledermaus unbestimmt (<i>Nyctalus spec.</i>)	7.7 Felsen freistellen (1 MAS-Flächen, 1,33 ha)	
	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (33 MAS-Flächen, 120,8 ha)	
	1.11 lebensraumtypische Baumarten fördern (Wald) (1 MAS-Flächen, 0,08 ha)	
	1.14 Naturverjüngung nicht lebensraumtyp. Gehölze entnehmen (Wald) (1 MAS-Flächen, 0,08 ha)	
	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (1 MAS-Flächen, 0,08 ha)	
	2.9 Einzelbäume, Baumgruppe pflegen (5 MAS-Flächen, 5,78 ha)	
	5.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Grünl) (3 MAS-Flächen, 2,44 ha)	

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen*	Erläuterungen
	6.1 abfischen (Gewäs) (1 MAS-Flächen, 0,17 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Habitats der Art
	6.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) (1 MAS-Flächen, 0,17 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Habitats der Art
	7.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Pion,Fels) (1 MAS-Flächen, 0,31 ha)	
	7.7 Felsen freistellen (3 MAS-Flächen, 1,71 ha)	
	9.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Brache) (1 MAS-Flächen, 0,03 ha)	
Habitate Kleinspecht (<i>Dendrocopos minor</i>)	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (13 MAS-Flächen, 86,81 ha)	
	1.11 lebensraumtypische Baumarten fördern (Wald) (1 MAS-Flächen, 1,36 ha)	
	1.14 Naturverjüngung nicht lebensraumtyp. Gehölze entnehmen (Wald) (1 MAS-Flächen, 1,36 ha)	
	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (1 MAS-Flächen, 1,36 ha)	
	2.9 Einzelbäume, Baumgruppe pflegen (1 MAS-Flächen, 2,3 ha)	
	7.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Pion,Fels) (1 MAS-Flächen, 0,08 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Habitats der Art

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen*	Erläuterungen
	9.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Brache) (1 MAS-Flächen, 0,48 ha)	
	10.24 Neophyten beseitigen (1 MAS-Flächen, 0,48 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Habitats der Art
	11.13 Habitat für Pflanzenart optimieren (1 MAS-Flächen, 23,84 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Habitats der Art
	11.14 Habitat für Tierart optimieren (1 MAS-Flächen, 23,84 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Habitats der Art
Habitate Bartfledermäuse (<i>Myotis mystacinus/brandtii</i>)	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (8 MAS-Flächen, 31,12 ha)	
	1.11 lebensraumtypische Baumarten fördern (Wald) (1 MAS-Flächen, 4,15 ha)	
	1.14 Naturverjüngung nicht lebensraumtyp. Gehölze entnehmen (Wald) (1 MAS-Flächen, 4,15 ha)	
	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (1 MAS-Flächen, 4,15 ha)	
	2.9 Einzelbäume, Baumgruppe pflegen (4 MAS-Flächen, 14,55 ha)	
	5.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Grünl) (1 MAS-Flächen, 1,93 ha)	

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen*	Erläuterungen
	6.1 abfischen (Gewäs) (1 MAS-Flächen, 0,17 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Habitats der Art
	6.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) (1 MAS-Flächen, 0,17 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Habitats der Art
	7.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Pion,Fels) (1 MAS-Flächen, 0,03 ha)	
	7.7 Felsen freistellen (2 MAS-Flächen, 8,35 ha)	
Habitat Braunes Langohr (<i>Plecotus auritus</i>)	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (5 MAS-Flächen, 59,4 ha)	
	9.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Brache) (1 MAS-Flächen, 1,28 ha)	
	10.23 Naturverjüngung nicht lebensraumtyp. Gehölze entnehmen (um Be) (1 MAS-Flächen, 1,28 ha)	
Habitat Breitflügelfledermaus (<i>Eptesicus serotinus</i>)	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (3 MAS-Flächen, 4,87 ha)	
	2.9 Einzelbäume, Baumgruppe pflegen (2 MAS-Flächen, 3,42 ha)	
	5.11 Mahd (Grünl) (1 MAS-Flächen, 1,7 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Habitats der Art
	7.7 Felsen freistellen (1 MAS-Flächen, 0,33 ha)	

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen*	Erläuterungen
Habitate Fransenfledermaus (<i>Myotis nattereri</i>)	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (1 MAS-Flächen, 15,04 ha) 2.9 Einzelbäume, Baumgruppe pflegen (1 MAS-Flächen, 3,63 ha)	
Habitate Graues Langohr (<i>Plecotus austriacus</i>)	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (3 MAS-Flächen, 19,83 ha)	
Habitate Kleinabendsegler (<i>Nyctalus leisleri</i>)	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (4 MAS-Flächen, 15,31 ha) 2.9 Einzelbäume, Baumgruppe pflegen (1 MAS-Flächen, 6,67 ha) 7.7 Felsen freistellen (1 MAS-Flächen, 0,51 ha)	
	11.13 Habitat für Pflanzenart optimieren (1 MAS-Flächen, 6,67 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Habitats der Art
	11.14 Habitat für Tierart optimieren (1 MAS-Flächen, 6,67 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Habitats der Art
Habitate Rauhaufledermaus (<i>Pipistrellus nathusii</i>)	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (8 MAS-Flächen, 46,25 ha) 2.9 Einzelbäume, Baumgruppe pflegen (2 MAS-Flächen, 4,94 ha)	

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen*	Erläuterungen
	5.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Grünl) (1 MAS-Flächen, 1,93 ha)	
	5.11 Mahd (Grünl) (1 MAS-Flächen, 0,38 ha)	
	7.7 Felsen freistellen (1 MAS-Flächen, 4,79 ha)	
Habitate Wasserfledermaus (<i>Myotis daubentonii</i>)	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (20 MAS-Flächen, 90,98 ha)	
	1.11 lebensraumtypische Baumarten fördern (Wald) (1 MAS-Flächen, 4,86 ha)	
	1.14 Naturverjüngung nicht lebensraumtyp. Gehölze entnehmen (Wald) (1 MAS-Flächen, 4,86 ha)	
	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (1 MAS-Flächen, 4,86 ha)	
	2.9 Einzelbäume, Baumgruppe pflegen (6 MAS-Flächen, 32,33 ha)	
	5.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Grünl) (2 MAS-Flächen, 3,55 ha)	
	6.1 abfischen (Gewäs) (1 MAS-Flächen, 0,17 ha)	
	6.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) (2 MAS-Flächen, 0,27 ha)	

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen*	Erläuterungen
	6.9 Durchgängigkeit wiederherstellen (1 MAS-Flächen, 0,1 ha)	
	7.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Pion,Fels) (2 MAS-Flächen, 0,71 ha)	
	7.7 Felsen freistellen (4 MAS-Flächen, 10,2 ha)	
	10.23 Naturverjüngung nicht lebensraumtyp. Gehölze entnehmen (um Be) (1 MAS-Flächen, 0,61 ha)	
	11.13 Habitat für Pflanzenart optimieren (1 MAS-Flächen, 6,67 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Habitats der Art
	11.14 Habitat für Tierart optimieren (1 MAS-Flächen, 6,67 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Habitats der Art
Habitate Zwergfledermaus (<i>Pipistrellus pipistrellus</i>)	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (113 MAS-Flächen, 381,88 ha)	
	1.11 lebensraumtypische Baumarten fördern (Wald) (21 MAS-Flächen, 48,18 ha)	
	1.14 Naturverjüngung nicht lebensraumtyp. Gehölze entnehmen (Wald) (23 MAS-Flächen, 48,76 ha)	
	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (21 MAS-Flächen, 48,18 ha)	
	2.9 Einzelbäume, Baumgruppe pflegen (23 MAS-Flächen, 90,02 ha)	

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen*	Erläuterungen
	5.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Grünl) (8 MAS-Flächen, 8,56 ha)	
	5.6 entkusseln, entbuschen (Grünl) (2 MAS-Flächen, 0,14 ha)	
	5.11 Mahd (Grünl) (8 MAS-Flächen, 4,47 ha)	
	6.1 abfischen (Gewäs) (1 MAS-Flächen, 0,17 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Habitats der Art
	6.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) (1 MAS-Flächen, 0,17 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Habitats der Art
	7.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Pion,Fels) (4 MAS-Flächen, 0,86 ha)	
	7.7 Felsen freistellen (4 MAS-Flächen, 10,25 ha)	
	9.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Brache) (2 MAS-Flächen, 1,33 ha)	
	10.18 Kfz-Verkehr beschränken, regeln (um Be) (1 MAS-Flächen, 0,05 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Habitats der Art
	10.23 Naturverjüngung nicht lebensraumtyp. Gehölze entnehmen (um Be) (3 MAS-Flächen, 2,05 ha)	
	10.50 Wege, Pfade einziehen oder rückbauen (um Be) (1 MAS-Flächen, 0,09 ha)	

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen*	Erläuterungen
	11.13 Habitat für Pflanzenart optimieren (1 MAS-Flächen, 6,67 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Habitats der Art
	11.14 Habitat für Tierart optimieren (1 MAS-Flächen, 6,67 ha)	Maßnahme betrifft das Umfeld des Habitats der Art

(* Die Flächenangaben zu den Einzelmaßnahmen sind fehlerhaft, da in einzelnen Maßnahmenflächen jeweils mehrere LRT mit unterschiedlichen Maßnahmenzuweisungen vorkommen können. Darüber hinaus sind die zugrundeliegenden gB-Daten älteren Datums und geben evtl. nicht den aktuellen Zustand wider.)

6 Fördermöglichkeiten, Finanzierung, Kostenschätzung

Aktuell werden die Wiesenflächen im Bereich Jägersweiler am Obersee an örtliche Landwirte verpachtet. Die Pflege der Grünlandflächen ist dadurch kostenfrei. Darüber hinaus werden Maßnahmen zur Erhaltung des Offen- und Halboffenlandes durch Mitarbeitende der Nationalparkverwaltung oder durch Freiwilligenaktionen (z.B. Bergwaldprojekt) durchgeführt.

Das Überlassen von Waldflächen in die natürliche Entwicklung ist kostenfrei. Waldentwicklungsmaßnahmen wie die Entnahme nicht heimischer Gehölze oder deren Naturverjüngung werden über den Etat des Nationalparkforstamtes Eifel finanziert.

7 Weitere Informationsquellen

A.7.1 Internet-Links

<https://www.nationalpark-eifel.de/de/>

A.7.2 Literatur / Quellen

Dalbeck, L., Fink, D., Landvogt, M. (2008): 25 Jahre Biber in der Eifel. Das Comeback eines Verfolgten. – Natur in NRW 33 (3): 30 - 34. Recklinghausen.

Nationalparkverwaltung Eifel (2008): Nationalparkplan. Band 1 Leitbild und Ziele. Bearbeitung: A. Pardey, M. Rös, H.-J. Spors, L. Dalbeck, M. Petrak. – Schriftenreihe zum Nationalpark Eifel 4: 1 - 80 zzgl. Anhang. Schleiden-Gemünd.

Nationalparkverwaltung Eifel (2014): Nationalparkplan. Band 2 Bestandsanalyse. – Schriftenreihe zum Nationalpark Eifel 6: 1 - 399 zzgl. Anhang. Schleiden-Gemünd.

Nationalparkverwaltung Eifel (2018): Nationalparkplan. Band 3.1 Forschung im Nationalpark. – Schriftenreihe zum Nationalpark Eifel 8: 1 – 128. Schleiden-Gemünd.

Nationalparkverwaltung Eifel (im Druck): Nationalparkplan. Band 3.2 Pflegeplan. – Schriftenreihe zum Nationalpark Eifel 9. Schleiden-Gemünd.

Pardey, A., Twietmeyer, S. (2018): Artenvielfalt im Nationalpark Eifel. Auswertung der Arteninventur im ersten Nationalpark Nordrhein-Westfalens. – Natur in NRW 43 (3): 11 - 15. Recklinghausen.

Rös, M., Mauerhof, J. (2014): Nationalpark Eifel: Aktive Waldentwicklung bei Fichte und Douglasie. – Natur in NRW 39 (4): 11 - 15. Recklinghausen.

Rös, M. (2014): Nationalpark Eifel: Eigendynamische Prozesse in der Waldentwicklung. – Natur in NRW 39 (4): 16 - 19. Recklinghausen.